



Die Augsburger Wasserschlacht

Die Stadt Augsburg möchte sich ab dem Jahr 2017 mit dem Titel „Unesco-Weltkulturerbe“ schmücken. Die Bewerbung ist eine lohnende Initiative, könnte sie doch für Greater Augsburg etwas schaffen, was es dringend braucht: überregionale Aufmerksamkeit im Wettbewerb der Regionen um Tourismus, Arbeitsplätze und Lebensqualität.

Zuletzt hatte die Stadt wenig Erfolg mit großer kultureller Aufmerksamkeit. Die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ scheiterte 2004 schon auf bayerischer Ebene. Auch das Bayerische Landesmuseum für Geschichte, um das sich Augsburg vergangenes Jahr leidlich bemühte,

entsteht im Jahr 2018 in Regensburg.

Das aktuelle Kulturprojekt „Wasserwirtschaft“ klingt sperrig. Ist es aber nicht. Den Flüssen Lech und Wertach verdankte Augsburg über Jahrhunderte seine Kraft und Bedeutung. 135 Kilometer abgeleitete Kanäle zerteilen die Stadt, unzählige Brücken und Stege verbinden sie wieder. Das Wasser versorgte mittelalterliche Handwerker, später ermöglichte es den Aufschwung der Textilindustrie und die Ausrichtung der Kanu-Wettbewerbe der Olympischen Spiele 1972. Historische Wassertürme und mächtige Wehre gelten als ein Markenzeichen für Augsburg als Stadt der Baukunst.

Wenn es gelingt, die Bewerbung zu einem Herzensanliegen der Augsburger zu machen – und das sollte ein Ziel sein –, wäre viel gewonnen. Die Region braucht Leuchtturmprojekte, die Identifikation stiften. Es schadet nicht, stolz auf seine Stadt zu sein. Gegenwartserfolge wie der Bundesliga-Trubel um die FCA-Fußballer, Zukunftsprojekte wie der Innovationspark und der Blick auf die prächtige Vergangenheit sind ein Kitt dieser Stadtgesellschaft.

Schaden würde allerdings, wenn die Augsburger Krankheit des politischen Gezänks die Bewerbungsphase lähmt. Aber dafür gibt es bei dieser Wasserschlacht zum Glück noch keine Anzeichen.

Auch so funktioniert Greater Augsburg: Umland-Kommunen wie Gersthofen oder Thierhaupten brennen darauf, zusätzliche Open-Air-Rockkonzerte zu veranstalten. Denn auf der Freilichtbühne in der Augsburger Innenstadt scheint das wegen des zu hohen Lärmpegels nicht mehr möglich. Die Augsburger genießen wohl bald ruhigere Sommernächte, die Nachbarn freuen sich auf Rockstars und guten Umsatz.

➔ Greater Augsburg, Notizen aus Stadt und Land, erscheint regelmäßig als Internet-Blog auf **augsburger-allgemeine.de**. Dort können Sie die Einträge kommentieren und mit dem Autor diskutieren.